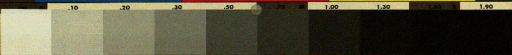




KODAK GRAY SCALE



black	3-color	white	cyan	violet	magenta	primary red	yellow	green
-------	---------	-------	------	--------	---------	-------------	--------	-------

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.



No. 14.

No. 1181.

N. 14.

Naturgeschichte Mannin
des Ganzen.

UB Braunschweig

84



2679-1571

No 1181.
2679-1571
Beschreibung

der

Wesergegend

um

Hörter und Holzminen.

Nebst Aufzählung der daselbst wild- wachsenden
phanerogamischen Pflanzen.

Von

Herrmann E. Gutheil.



Holzminen,
bei J. Erdmann.

1837.

8/1.5 85 900

gundic 079 82

110

U n 2 0 3 0 7 1 0 3 1 5 5

gundic 079 82

U n 2 0 3 0 7 1 0 3 1 5 5



Dem

Herrn Professor

K o k e n,

Direktor der Kloster- und Stadtschule zu Holzminden u. s. w.

u n d

dem

Herrn Doctor

C. W i t t i n g,

Apotheker zu Höxter, Mitdirektor des Apothekervereines u. s. w.

Ehrfurchtsvoll und Ergebenst

gewidmet

dem

Verfasser.

V o r w o r t.

Die Aufforderung von einigen Freunden der Natur und der Wesergegend zu einer „Aufzählung der hier wild wachsenden Pflanzen mit Angabe der geognostischen Verhältnisse“ war die erste Veranlassung für den Verfasser dieses Aufsatzes, denselben zu veröffentlichen. Denn da er hier mehrere Jahre hindurch eifrig nach Jenem forschte, glaubt er, einen Ueberblick der Flora als Anhaltspunkt (und vielleicht als Anregung) zu weiteren Forschungen, an welchem es bis jetzt fehlt, aufstellen zu dürfen, obgleich es ihm sehr wohl bewußt ist, daß derselbe weder erschöpfend ist, noch, als der erste, sein kann. Allein als solcher, als ein erstes Fundament zu einem Gebäude, welches zu seiner Vollenendung fortgesetzter Arbeit bedarf, angesehen, dürfte demselben einiger, wenn auch geringer Werth nicht abzusprechen sein und dieser ist es allein, welchen der Verfasser für seinen Aufsatz in Anspruch nimmt.

Um die Kosten des Druckes gedeckt zu sehen, wurde eine Subskription, dadurch aber eine Umarbeitung des Aufsatzes und der geographisch-statistische

Ueberblick als Zusatz veranlaßt, welcher aus sicheren Quellen, die freilich des beschränkten Raumes wegen nicht an gehörigem Orte angegeben werden konnten, geschöpft, dadurch verlieren muß, daß er gleichfalls aus jenem Grunde zu wenig ausführlich sein durfte. — Daß Einiges zu diesem Abschnitte gehörige unter der geognostischen Uebersicht angeführt wurde, möge die Absicht, jede Wiederholung zu vermeiden, entschuldigen.

Den verehrlichen Subskribenten und vorzüglich Denen, welche durch Bemühungen, auch nachdem der Verfasser so weit entfernt war, das Unternehmen förderten, stattet derselbe damit recht vielen Dank ab, und wünscht sehr, daß es entweder die Verhältnisse ihm vergönnen, späterhin — oder daß sich ein Anderer, welcher vielleicht mehr fähig und daher würdiger dazu ist, bewogen finden möchte: eine ausführlichere Beschreibung einer so interessanten Gegend zu geben, damit sie uns noch mehr und immer genauer bekannt werde und wir dann ohne Erröthen in die Worte des Plinius einstimmen können:

Turpe est, in patria vivere,
et patriam ignorare!

Pauberhof bei Kaiserslautern.

Im August 1836.

I. Einleitung.

Unter den vielen schönen Gegenden, welche des Schöpfers Meisterhand zur Freude und zum Entzücken eines Jeden erschuf, der nur etwas Sinn für das Große, Erhabene und Schöne hat, verdient ganz gewiß auch die Wesergegend, in welcher die Städte Hörter und Holzminden liegen, hervorgehoben zu werden und bekannter zu sein.

Sie darf und kann mit jeder andern in dieser Hinsicht berühmten Gegend Deutschlands, auch mit der nur zu oft mit eingewurzelttem Vorurtheil betrachteten und beschriebenen Rheingegend einen vortheilhaften Vergleich aushalten. Sie ist eine der anmuthigsten und angebautesten in einem großen Theile unseres Vaterlandes, reich an wichtigen und großen historischen Erinnerungen. Erhabene Naturschönheiten und romantische Abwechselungen sind ihr eigen; mahlerische Berge, theilweise mit Ruinen der

Burgen edler Geschlechter, oder mit alten Warten, mit Kapellen oder Telegraphen geziert, bekränzen das reizende Thal mit seinen grünen Wiesen, bunten Fruchtfeldern und vielen Ortschaften, deren dunkle Dächer ihnen einen ernsteren und feierlichen Anstrich geben. Im Süden und gegenüber im Norden treten diese Berge, über welchen sich im Nordwesten der Rötterberg, als höchster, amphitheatralisch erhebt, so nahe zusammen, daß kaum mehr Raum, als für den sich durchzwängenden Strom übrig bleibt.

Dieser Strom, die Weser, gewährt dem Thale, welches er in den mannigfaltigsten Krümmungen der ganzen Länge nach durchschlängelt, dadurch un-
streitig den größten Liebreiz; seine Ufer sind mit freundlichen Auen und Wiesen bekränzt, welche durch das darauf weidende Vieh mehr Abwechslung und Leben erhalten und es erheben sich auf ihnen nach unbedeutenden Zwischenräumen verschiedene Ortschaften, deren Bewohnern der Strom angenehm und sehr nützlich ist.

II. Geographisch = statistischer Ueberblick.

Diese Wesergegend, ungefähr unter $51\frac{1}{2}^{\circ}$ n. B. und 27° ö. L. gelegen, begreift in sich den größten Theil des alten (Gohes) Gau'es: Ogge, (die) Aue, pagus Auga. Derselbe umfaßte gegen 4 M. in die Länge und Breite und zog sich von der Weser an in der Nente hinauf,*) hinter dem Brunsberge auf der Paderborn'schen Gränze über den Rötterberg nach Heinsen, von dort zum Eberstein, über die höchste Höhe des Solling's bis an den Gau Hessi (dahin, wo jetzt das freundliche Karls-hafen liegt) und zur Nente zurück.

Schließen wir durch eine Linie von der Nente über Fürstenberg hin bis zur Mitte des Solling's den südlichsten Theil des alten Gau'es aus, so haben wir in seinem übrigen Theile die Gegend**), welche

*) Nach Wigand gehörte Godelheim zum Gau Mithega.

**) über welche wir durch die Heimathsliebe des Hrn. Fr. Campe mit einer genauen und schönen Landcharte beschenkt worden sind.

der Gegenstand unserer augenblicklichen Betrachtung ist und folgende Gränzen: im D. den Solling; im S. den Wildberg; im W. den Ziegen = Brunß = Balen = (Bielen =) Räufche = (Reuffe =) Berg mit dem dunkelschattigen, sogen. Weinberge, die Däkeburg, den Herbes = Wieren = (und Feld =) und den darüber hoch hinauf ragenden Rötterberg; im NW. den Kiekenstein und Aschberg; im ND. den Knapp, die Graupenburg und den Borr = oder Burgberg, Eberstein, von dessen höchster Spitze man, wie gegenüber vom Brunßberge, die wunderliebliche Landschaft gänzlich übersieht.

Aber wir erblicken vom Eberstein auch eine andere, deren Schönheiten sehr verkannt, jedoch mit den Naturmerkwürdigkeiten uns zu interessant sind, als daß wir nicht sie unserer Beschreibung anreihen sollten, nämlich die von dem Bogler in N., Kohlenberge, Homburg, Tüll und Kellberge im D., Holzberge in SD., Sollinge im S. und Burgberge (mit dem Stutb.) in W. bezgränzte Gegend von Stadtoldendorf. Diese gehörte zum Gau Wickanawelde, Wickensen, theils auch wohl zum Gau Sülberg, Solling.

Die Weser, Wisera, Wisur, Visurgis, welche hier ungefähr 350' breit ist, scheint in dem gegen 3 M. langen und fast 1 M. breiten (zuerst angegebenen) Thale hier und da früher eine andere Richtung befolgt zu haben. Sie theilt dasselbe in zwei dem Flächenraume nach ziemlich gleiche Hälften und bildet eine natürliche Gränze zwischen den auf ihrer rechten Seite belegenen Braunschweigischen und den dem Preussischen Scepter unterworfenen Ländern, obgleich die Feldmarken von Hörter theilweise und die des Dorfes Lücktringen, wie dieses selbst, auf der rechten Seite liegen.

Die kleineren Flüsse der Gegend, welche sich hier in die Weser ergießen, sind: 1) die Mente bei Godelheim. 2) Die Growe (Bollerbach), welche theilweise durch die Stadt fließt, bei Hörter. 3) Die Schelpe bei Korvei. 4) Der Saumerbach bei der Tonenburg. 4) Die Rothminde bei Fürstenberg und Boffzen. 6) Der Otterbach bei Lücktringen. 7) Die Sülbecke, an welcher ehemals das wahrscheinlich durch die Hussiten zerstörte Dorf Sülbeck, Solobiki, lag, entspringt in Bruchwiesen vor dem Sollinge und scheidet die Korveische Feldmark von der Braunschw. 8) Die Holzemme, Holzminde, welche aus drei verschiedenen Sollingsbächen sich vereinigt, mündet, nachdem sie die drei wichtigen Fabrikteiche gebildet, auch noch

verschiedene Mühlen getrieben, bei Holzminden. 9) Der Hellegaben zwischen Holzminden und Forst. 10) Die Bever mit dem Lohbach, welche über Schorborn entspringt und durch Bevern fließt und in deren Nähe vor dem Sollinge einst das Dorf Bevernhagen und die Kirche Zur Loh lag. 11) Der Forstbach mit dem Raubach, der Dune u. entspringt bei Brack vor dem Holzberge und mündet bei Forst.

Auf der linken Seite der Weser, sogar in ihrem Bette, quellen an verschiedenen Orten Mineralwässer und man nimmt dies als charakteristisch für diese Seite an. Nach einer Mittheilung des Hrn. Dr. Griesse in H. entspringt aber auch im Altdorfe eine schwefelwasserstoffhaltige, noch nicht näher untersuchte Quelle.

Hier und da im Gebiete unserer Gegend finden sich zwar kleine Sümpfe und torfige Wiesen, aber nur das gegen 90 Morgen große Moor und Torflager im Sollinge, unfern Neuhaus und des Mosberges, dessen höchster Spitze, wird zum Torfstechen benutzt und dieser theilweise von da ausgeführt.

Der Solling liefert ferner in seinem reichen Vorrathe von Steinen, auf die wir zurückkommen, den Einwohnern einen unerschöpflichen Quell zu lohnender Betriebsamkeit und zum Handel, welcher über-

haupt, durch die Weser und gute Landstraßen begünstigt, in der ganzen Gegend wichtig und bedeutend ist. Ein anderer, hier produzierter Haupt-Handelsartikel ist die Feinewand, die gebleicht und ungebleicht bis in weite Ferne versandt wird und deren Zubereitung viele der Einwohner bis auf Greise und Kinder beschäftigt. Der Betrieb der Eisen- und Glashütten, der Porzellanfabrik, der Bichorienfabriken, Papiermühlen, Töpfereien u. m. a. erregen und befördern den Verkehr und den Handel und wenn erst, was auch schon des demoralisirenden Schmuggelns wegen wünschenswerth erscheint, beide Weserufer zu einem Zollverbände vereinigt sein werden, wird derselbe noch mehr erblühen.

Dabei steht der Ackerbau (allerdings, wie überall, fortschreitender Verbesserung bedürftig,) mit dem fruchtbaren Boden im Verhältnisse und zwar so, daß sein Ertrag den Bedarf der Einwohner übersteigt und daher theilweise ausgeführt wird. Das Klima ist im Weserthale gemäßigter, als in der Umgegend, wozu der Strom und die Berge, welche kalte und heftige Winde abhalten, beitragen. Es gedeihen alle Gewächse Deutschlands größtentheils in freier Luft und vertragen den hiesigen Winter, ja die Früchte kommen früher, als im weiten Umkreise zur Reife, und wenn auch die edleren Obstsorten und die Rebe jetzt nur in Gärten und an geschützten Standorten

gezogen werden, so wachsen z. B. die zur Zucht der Seidenraupe früher angelegten Aleen von Maulbeerbäumen noch fort und es ist erwiesen, daß vor Jahrhunderten hier z. B. am Weinberge bei Hörter und Amelunxborn, Wein gebauet und bereitet wurde. Würde die Rebe auf passendem (Kalk-) Boden, in zweckmäßiger Lage, mit gehöriger Vorsicht und genauer Kenntniß, die freilich nur die Erfahrung gründlich geben kann, gebauet, sie würde, wir haben keinen Grund daran zu zweifeln, auch in dieser Gegend einen trinkbaren Wein geben. Freilich sind zuweilen, wenn der herannahende Penz im Thale schon ein frisches Grün hervorgerufen hat, die höheren Spitzen der Berge noch mit einem weißen, schneeigen Schleier überzogen, allein das ist anderwärts, in südlicheren Gegenden, auch der Fall und die Gewächse lernen einen schnellen Wechsel der Witterung vertragen.

Endlich ist auch die Viehzucht keineswegs unbedeutend. Die Heerden weiden mit dem harmonischen Geläute ihrer Glocken den Sommer über im Holze, welches ohnedem immer noch von zahlreichem Wild, edlen Hirschen und Rehen, dem Eber u. s. w. bewohnt wird.

Die Gewässer sind fast alle fischreich, führen Hechte, Forellen, Aale, Schmerlinge, Elritzen u. s. f., obgleich der Pachs nicht mehr oder nur zufällig hier

her steigen kann und der Biber daraus seit vielen Jahren verschwunden ist.

Die ersten Einwohner der Gegend, so weit die Geschichte reicht, waren die Cherusker, deren Urzüge — wie ein Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts sagt — in dem jetzigen Bewohner noch zu erkennen sind. Deutscher Ernst, Treue und gerader Sinn, reizbares Gefühl für Ehre ohne heimtückische Rachgier, kalte, offene Denkungsart, Muth, Arbeitsamkeit und Beharrlichkeit, Anhänglichkeit an seine Heimath und sein angestammtes Vaterland sind herrschende Charakterzüge. Aus den Bewohnern der hiesigen und benachbarten Gegend entstand einst der Held, welcher das gewaltige, andringende Römische Joch zurückslug und den noch unentweiheten Gauen, ja ganz Deutschland die Freiheit sicherte!

Die Cherusker wurden später durch die Ratten und diese durch ein Volk aus Holstein, die (Saten, Sassen) Sachsen verdrängt, deren Anführer, Herzog Bruno, Bruder oder Schwiegersohn des berühmten Bittkind's, hier die Brunzburg, bald darauf schon eine der festesten und berühmtesten genannt, von welcher jetzt nur noch Spuren da sind, erbauete. Karl der Große vermochte im J. 775

erst nach halbjähriger Belagerung sie zu erobern, worauf er die Sachsen über Boffzen, Boffeshus, Bovesheim, das also damals schon existirte, zurücktrieb und bei dem durch die Hussiten im 15ten Jahrhundert zerstörten Dorfe Winnefeld, wovon jetzt in einem Försterhause noch der Namen übrig, schlug.

Die Wesergegend wurde im J. 917 von den Hungarn, später durch die Hussiten — im J. 1447 gingen 30,000 von ihnen bei Holzminden über die Weser — und durch den 30jährigen Krieg mehrmals verwüstet. Sie gehörte schon bei der Ueberschwemmung der Hungarn den Dynastien Homburg u. Eberstein und dem Kloster Korvei.

Die Herrschaft Homburg, Bom = Bomen = oder Boben = d. h. Hohe = Burg, deren Schloßruinen noch heute den Berg hinter Stadoldendorf zieren, kaufte nach Absterben Siegfried's, Grafen von Homburg und Nordheim Gr. Herrmann von Winzenburg. Mit dessen Erbschaft erhielt sie im J. 1152 Herzog Heinrich der Löwe, welcher sie im J. 1183 der jüngeren Linie Homburg als Afterlehen gab. Von deren letzten Sprossen, Heinr. v. Homburg, welcher den Gr. Moritz von Spiegelberg erschlagen und vorzüglich deßhalb von Otto von Eberstein in der Kirche zu Amelunxborn ermordet wurde, bekam sie Herz. Bernhard von Braunschweig im J.

1410 zurück. Sie wurde im J. 1433 dem Bischofe Magnus von Hildesheim verpfändet und gab, weil später Bischof Erich sie nicht wieder auslösen lassen wollte, im J. 1519 die Veranlassung zur bekannten blutigen Stiftsfehde, worin das herzogliche Haus wieder und für immer zu ihrem Besitze gelangte. Seit dem J. 1631 gehört sie zum Weserdistrikte.

Die Herrschaft Eberstein erstreckte sich in unserm Kreise über die Stadt Holzminden und die Aemter Forst (Polle, Ottenstein) und Fürstenberg. (Gericht Meinbrexen, die Stadt Brakel und das Schloß Hinnenburg. Dieses verkaufte schon im J. 1212 Gr. Albert v. Eberstein zur Hälfte und mit Vorbehalt des Wiederkaufes den Hrn. von Assenburg, deren Erben noch Besitzer sind. Brakel gehört zum Kreise Hörter.)

Herzog Otto heirathete im J. 1408 die Erbtöchter Elisabeth des Gr. Hermann von Eberstein † 1423, welcher sie den Herzögen Bernhard und Heinrich überließ, von denen der erste sie bei einer Theilung vom J. 1409 erhielt. Seine Söhne, Otto u. Friedrich, verpfändeten auch sie im J. 1433 dem Bischofe von Hildesheim. Heinrich der Ältere lösete sie im J. 1494 zum Theil wieder ein und bekam den Rest in der Stiftsfehde zurück. Sie gehört jetzt theilweise Hannover (Fürst. Kalenberg) theilweise zum Br. Weserdistrikte.

Aus Hr. Dr. Wigand's Geschichte der gesfürst. Reichsabtei Korvei u. (bei Wiehe in Hörter), dessen Fortsetzung bis jetzt leider nur in zerstreuten Auf-
sätzen geschah, ist die frühere Geschichte Korvei's
(und Hörter's) den Lesern bekannt.

Es gehören zu Korvei außer der Stadt 13
Ortschaften. Das Fürstenthum wurde bei der Franz-
zösischen Okkupazion dem Prinzen von Dranien (Kö-
nig der Niederlande) als Entschädigung für die Erb-
statthalterschaft gegeben und darauf, wie die ge-
samte Gegend, zum Königreich Westphalen ge-
schlagen, wo dann der Fürstbischof dort Großalmo-
senier ward. Im J. 1815 ist Korvei von Preußen
an den Landgrafen von Hessen-Rothenburg gegen
andere Besitzungen (Rathenellnbogen) vertauscht und
jetzt, nach dessen Absterben auf den Fürsten von
Hohenlohe-Schillingsfürst vererbt.

Schreiten wir zu einzelner Betrachtung der ver-
schiedenen Ortschaften, so finden wir auf der linken
Weserseite ganz südlich zuerst den Mineralbrunnen
und das Bad Godelheim, Godelevesheim, wel-
ches vor Kurzem Eigenthum eines berühmten Pro-
fessors der Medizin geworden, der es durch tüchtige
und zweckmäßige Verbesserungen um so mehr in den
Stand setzt, seinen alten Ruf als Heilquelle für

sehr viele Krankheiten nicht nur zu befestigen, sondern auch zu vergrößern. Es ist daselbst die sogen. Bade- oder Stahl- und eine Salzquelle oder der Trinkbrunnen, aus welchem ein krystallklares, perlendes, angenehm säuerlich-salzig und erfrischend schmeckendes Wasser mit einer konstanten Temperatur von $+ 8^{\circ}$ R. und 1,005 sp. G. reichlich aussprudelt. Nach der neuesten Analyse von Hr. Dr. Himly sind in 1 Pfunde (16 Unzen) desselben enthalten:

Zweifach kohlensaurer Kalk . . .	12,319 Gran
Zweifach kohlensaures Eisenorydul . . .	1,158 =
Zweifach kohlens. Manganorydul . . .	0,096 =
Schwefelsaure Kalkerde	0,843 =
Schwefelsaure Talkerde	2,199 =
Ehlormagnesium	1,275 =
Ehlornatrium	18,996 =
Kieselerde	0,075 =
Thonerde	0,008 =
Bromnatrium	0,001 =
Freie Kohlensäure	37,16 R. Z. Rhl.
Freie u. halbgebundene Kohlensäure	44,205 R. Z. Rhl.
Sämmtl. freie, halbgeb. u. gebun-	
dene Kohlenf.	51,245 R. Z. Rhl.

Es ist also freilich dem der Pyrmonter und Driburger Quelle ähnlich, übertrifft sie aber, wie alle übrigen ähnlichen, durch den außerordentlichen Ge-

halt an den die heilenden und stärkenden Eigenschaften dieser Wässer bewirkenden Substanzen. — Es werden hier auch Schwefeldunstbäder gegeben.

Wir erwähnen der Mineralquelle des nahen Dorfes Bruchhausen, deren Wasser als das trefflichste Surrogat für das Selterser empfohlen wird und nach einer Analyse von Hr. Dr. Witting in 16 Unzen enthält:

Zweifach kohlensaures Natrum	1,743 Gran
Zweifach kohlensaurer Kalk	4,712 =
Schwefelsaures Natrum . . .	0,066 =
Schwefelsaurer Kalk . . .	0,458 =
Ehlormagnesium	0,091 =
Ehlorkalzium	0,031 =
Ehlornatrium	0,057 =
Freie Kohlensäure	31,9 Kub. Zll. Nhl

Das Bad Godelheim liegt bei dem Dorfe gl. N. nicht weit davon das Gut Meigadessen, Maingoteshusun, in dessen Nähe vormahls das Dorf Waritbeke (Warbecke) war.

Hörter, zuerst*) weil es in dem Winkel der Weserkrümmung, ungefähr da, wo jetzt Korvei ist, lag, Hufeln, d. h. Ede, Edehof und Huxori, dann Hürer, Huxar, Huxaria genannt, war eine villa regia, welche Ludwig der Fromme im

*) s. Wigand's o. a. W.

J. 822 dem Kloster Korvei schenkte, daß jetzt hieher sich übersiedelte. Jene wurde seit dem 11ten Jahrhundert an einen sicherern und bequemern Ort mehr stromaufwärts verlegt und um d. J. 1069 zur Stadt erhoben, als welcher ihr im J. 1073 Berechtigungen verliehen wurden. Da seit den ältesten Zeiten sich die große Straße von Westen nach Osten durch diese Gegend zog, wahrscheinlich auch schon immer und früher, als bei Korvei, bei Hörter eine Weserbrücke war, so konnte es nicht fehlen, daß die Stadt ein bedeutender Handelsort und dadurch wichtig und wohlhabend wurde. Schon die älteste städtische Urkunde vom J. 1115 enthält Anordnungen den Handel betreffend. Sie bekam im J. 1249 vom Abt Herrmann von Korvei die Erlaubniß zur Anlegung einer Weserbrücke, welche freilich mehrmahlß, im J. 1625 durch Tilly und zuletzt im J. 1673 durch den Französischen Kommandanten de Fougerais unter Marschall Türenne, welcher in Hrtr. sein Hauptquartier hatte, zerstört, zuletzt abgetragen worden, auch seitdem Ruine gewesen, im J. 1831 aber durch den langgehegten und bethätigten Wunsch der Einwohner und die besondere Theilnahme der Behörden und des allgemein verehrten Oberpräsidenten von Neuem zur Biederde und Wohlfahrt der Gegend erbauet ist.

Die Stadt hatte nach und nach viele Rechte und

der Reformation aufgefunden wurden. — Korvei erblühte bald und ist lange Zeit hindurch mächtig und berühmt gewesen. Man findet noch auf vielen alten Landcharten Korvei, aber nicht Hörter angegeben, denn es blieb, auch nachdem Hrtr. weiter hinauf verlegt worden, noch eine Stadt, welche unter andern eine Weserbrücke hatte, nach und nach aber als solche unbedeutend wurde und verschwand. Wenn es auch sammt seinem so berühmten St. Vitusfeste damit einen Theil seines Glanzes verloren hat, so wird es jetzt, als Residenz des Herrn Fürsten, einen erneuten erringen. — Das große Schloß mit seinen 7 Thürmen, die schöne Kirche, die Gemälde-Gallerie, die Bibliothek, die fürstl. Gemächer und der Schloßgarten sind sehenswerth.

Das frühere Kloster Brenkhausen am westl. Fuße des Räusheb. ist jetzt K. Domaine. — Im Klausfelde bei Hrtr. waren ehemahls die D. Ungretun, Odnotheshus, Rothe, am Rohr: oder Rohdewege und Thiunum dort, wo die Korv. Domaine Tonenburg, welche davon übrig zu sein scheint, steht.

Die Dörf. Albaren, Alberteshus, und Stahle auf dem linken und Luchtringen, Luchtringi, woselbst mehrere Töpfereien, auf dem rechten Weserufer, gehören noch zum Kreise Hörter.

Im Süden auf der rechten Weserseite erhebt sich auf der äußersten Spitze eines Sollingsfelsens, dessen Fuß die Weser bespült, das Schloß Fürstenberg. Es gehörte als Korveiesches Lehen den Gr. von Dassel, dann seit dem J. 1130 denen von Eberstein und wurde von Herzog Heinrich dem Jüngern mit seinen Domainen verbunden. Seit dem J. 1746 besteht daselbst durch den Oberjägermstr. von Lange eine Herzogl. Porzellanfabrik, in der im J. 1753 von einem Meister, Burggraf, das ächte Porzellan zuerst verfertigt wurde, welches sich fortwährend durch Weiße, Härte und Glasur sehr auszeichnet. Die Fabrik ist demnach nach der Meißner und der jetzt eingegangenen Frankenthaler die älteste in Deutschland.

Zu Fürstenberg gehört das Vorwerk Feldelsen, campi elysaei. Unten an der Weser liegt das D. Boffzen, in dessen Nähe ehemals das D. Witherm war.

Holzminnen ungefähr unter denselben Graden mit Hörter und 630' über der Meeresfläche belegen, war schon vor dem J. 831 kein unbedeutender Ort, noch älter aber ist Altendorf, sonst Oldenholzminne. Sein Namen wird abgeleitet von Holtesminnethun d. h. ein angenehmes Ding am Holze, oder, jedoch unwahrscheinlicher, von dem kleinen, dabei mündenden Flusse. Sie heißt Holtesmeni

und Holtesminne in den ältesten Urkunden, seit dem J. 1491 gewöhnlich Holzminde und ver-
 dankt ihre Entstehung, vielleicht auch ihren Namen,
 der ehemals dicht an der Weser belegenen Burg der
 Herrn von Holzminden, welche von diesen den Gr.
 von Eberstein überlassen wurde und nebst der Stadt
 mit der Grafschaft im J. 1410 an das herzogliche
 Haus kam. Urkundlich wurde im J. 1245 ihr
 Stadtrecht von Otto von Eberstein bestätigt. Es
 ward später auch hier eine Brücke über die Weser
 erbauet, über welche aber viel Streit mit Korvei ent-
 stand und die im J. 1621 von den Fluthen fortge-
 rissen, nicht wieder hergestellt ist. Holzminden litt
 sehr durch die Hussiten und im 30jährigen Kriege;
 im J. 1625 bemächtigte sich Tilly, auf der Verfol-
 gung des Königs von Dänemark begriffen, des We-
 serpasses und schlug hier, im Amthause, sein Haupt-
 quartier auf. Zehn Jahre darauf ward die Stadt
 abermals durch die Kaiserlichen geplündert und im
 J. 1640 durch ein Bombardement bis auf die Kirche,
 das vor ungefähr 18 J. abgetragene Rathhaus und
 wenige Häuser gänzlich zerstört. Die Festungswerke
 sind nicht wieder hergestellt worden, im J. 1611
 aber das (einzig noch übrige) neue oder Mühlen-
 thor und im J. 1659 auf der im Gothischen Ge-
 schmacke im J. 1506 erbaueten Kirche der jetzige
 217' hohe Thurm errichtet. Schon mit dem J.

1568 war die Lutherische Konfession allgemein eingeführt worden und in Folge dessen ist seit dem J. 1650 der jedesmalige Generalsuperintendent und past. prim. zu Holzm., Abt von Amelunxborn, auch die dortige Klosterschule mit der Stadtschule vereinigt und als solche (den 15. Februar 1760) hier verlegt.

Die Stadt war bei ihrer glücklichen und dazu sehr vortheilhaften Lage am Wasser und an einer wichtigen Handelsstraße von jeher der Stapelplatz des Handels für den Weserdistrikt und sehr betriebsam. Hier wurde die Entdeckung (von der Fr. Major von Heine) gemacht, die Zichorien als Surrogat des Kaffee's zu benutzen und im J. 1768 zu allererst eine Zichoriensfabrik angelegt, welcher bald 2 — 3 andere folgten. Der Tabacksbau, die Bleiche und die (Ehringhausensche) Schwarzseifensfabrik, die jährlich ungefähr 300,000 Pfund produzirte, waren nicht unbedeutend, aber vortheilhafter und von längerer Dauer sind die Steinschleifmühlen und Eishütten, welche an den von der Holzminde gebildeten sogen. Fabrik-Teichen noch immer betrieben werden. Ausgezeichnet ist die Anlage und die Wasserleitung der im Pippingsthale neu angelegten Steinschleifmühle.

Der Sollinger (Sand-) Stein, welcher ungeschliffen und dünn gespalten der gesamten umlie-

genden Gegend Statt der Ziegel zu Dachsteinen dient und den Ortschaften durch die röthlich braunen, endlich schwärzlich farbenen Dächer ihrer größtentheils auf Niederländische Art gebaueten Häuser ein ganz eigenthümliches Ansehen, wie man es in andern Gegenden selten und nur einzeln z. B. an der Ruhr findet, verleiht, wird theilweise in dickeren, 2 — 4 Zoll starken Platten auf einer Seite in diesen Schleifmühlen glatt geschliffen zu sogen. Dehl- und Leggesteinen und von hier ab bis weit hin, nach den Niederlanden, Frankreich u. s. w. versandt. Der härtere, festere Stein wird zu Trögen, Stufen u. dgl. verarbeitet und zum Bauen und Pflastern benutzt.

Die Eisenhütten wurden im J. 1748 unter Herzog Karl angelegt, um den im Sollinge, am Dickersberge südlich von Neuhaus, auch bei Fürstenberg, bei der Lenne und am Bogler entdeckten Eisenstein zu benutzen. Allein weil er zu gering, ungefähr 20 prCt.-haltig, das Eisen aber spröde war und die nahe gelegenen Gruben nachließen, ging im J. 1774 der Hoheofen wieder ein und es wird jetzt nur Roheisen (zu Stabeisen) verarbeitet. Dabei bestehen noch der Stahlhammer, die Eisenschneidhütte, einige Blankhämmer (Kofens Hammer) und eine Messerschmiede. Bei Altendorf ist eine Papiermühle und

in der Stadt eine Buchdruckerei, eine große Töpfer-
rei und eine Fohgerberei u. dgl.

Holzmin den, welches im J. 1671 — 170 Häu-
ser, 1789 — 347 Häuser und 2,600 E. zählte, hat
jetzt (1835) gegen 400 Brandstellen und 3379 E.
Als Hauptstadt des Amtes gl. N. und des Br.
Weserdistriktes ist dessen Obergericht hier befindlich.
Das Gymnasium in einem 1825 und 26 er-
baueten großen Gebäude ist unter einer weisen Di-
rekt ion und würdigen Lehrern, welche die Zöglinge
zu gründlicher Kenntniß und regelmä ßigem Fleiße
anleiten, seit Jahren sehr berühmt. Daneben be-
steht eine gute Bürger- und seit Kurzem die sogen.
Bau- Schule für Bauhandwerker.

Die Domaine Allersheim am Albache war
zuerst (Elersee) ein Außenhof des Klosters Ame-
lunborn, von welchem sie Herz. Heinrich der Jün-
gere ums J. 1549 eintauschte und mit dem damals
noch existirenden, dabei gelegenen Gute Hasvörde,
Havesfordi, verband. — Auch in der Nähe des
ehemaligen Amtes Forst, Vorstan, zur Grafschaft
Eberstein gehörig, lag ein Dorf. — Im Flecken
Bevern, Biveran, hatte die Linie von Braun-
schweig-Bevern ein Gericht und ein Schloß,
welches bis zum J. 1773 davon bewohnt, im J.
1793 von Herz. Karl Wilhelm Ferdinand zu
einem Armeninstitute, jetzt aber zu einer Verbesse-

rungs-Anstalt für derselben bedürftige und fähige Subjekte sehr zweckmäßig eingerichtet ist. Die Sträflinge sind in 2 Klassen eingetheilt, sind den Klassen und dem Geschlechte nach getrennt und werden mit verschiedenen Arbeiten, hauptsächlich mit der Zubereitung, Spinnen und Weben der Wolle beschäftigt. Außer andern Beamten ist für die Anstalt auch ein Geistlicher angestellt.

Eohbach am Burgberge, ein unbedeutender Ort. — In Arholzen, (Adelholdissen) in dessen Nähe unter dem sogen. Bruche der aus der Eberstein'schen Geschichte bekannte Ibermannsstein steht, ist der rühmlichst bekannte Konsistorialrath Grupe und in Deensen, dessen Gut seit dem 11ten Jahrh. denen von Campe gehört, der berühmte Schriftsteller, Schulrath J. H. Campe geboren. — Zwischen Deensen und Regenborn lag das D. Deßtern. — In Heinrichshagen auf dem Bogler soll Heinrich, der Finkler, einen Vogelheerd gehabt haben. — Am Fuße des Boglers liegt das D. Hohlenberg und (auf dem Auerberge) das berühmte Kloster Amelunxborn. Hier soll zuerst ein Einsiedler „Amelung“ eine Klause am Brunnen gehabt haben, woher der Namen. Im J. 1120 wurde von Siegfried d. J. Gr. von Homburg und Nordheim dies Zisterzienser- (Bernhardiner-) Kloster gestiftet. Es gelangte bald zu so gro-

hem Ansehen, daß zur Gründung fast aller bedeutenden Klöster dies. Ord. Mönche daher gewählt wurden. Ueber seine Schule s. oben. Es wurde im J. 1569 lutherisch und ist jetzt Domaine, seine schöne Kirche merkwürdig und sehenswerth. Auch der dem Kloster zugehörigen, zwischen den Weserfelsen, Dölme gegenüber hangenden Teufels- oder Steinmühle, deren Räder durch einen darauf stürzenden Quell getrieben werden, erwähnen wir. Unfern dem Kloster ist das Dd- oder Ddinsfeld, ein heiliger Hain in den Zeiten der Verehrung dieses heidnischen Gottes.

Stadtoldendorf, Dlendorp vor der Homburg, war bereits im J. 1186, aber mit städtischen Gerechtsamen wahrscheinlich erst seit dem J. 1270 vorhanden und gehörte zur Grafschaft Homburg. Die Zahl ihrer Einwohner hat sich seit d. J. 1793 bis jetzt von 1300 auf 1900 erhöht. Die größtentheils noch mit Mauern umgebene Stadt hat eine angenehme und sehr gesunde Lage und obgleich sie bei der Anlage der Chaussees stiefmütterlich beobachtet ist, ziemlich viel Verkehr, namentlich durch den Handel mit hier und in der Umgegend verfertigter Leinwand und durch die große Anzahl der Ortschaften, welche zum hiesigen Amte gehören. — Sie erhält das nöthige Quellwasser durch einen Röhrenzug aus dem $\frac{1}{4}$ St. entfernten Well-

brunnen. — Der Thurm der Kirche war früher über 180' hoch, ist aber abgebrannt. — Zu dem v. Campenschen Gute gehört das freundlich gelegene Giesenberg.

In dem kleinen, aber romantischen Thale zwischen der Stadt und der Hohlenburg lagen vormalß die Dörfer Ulrichshagen und Holtensen, vielleicht im 30jährigen Kriege, an welchen noch der Berg Till mit der Piffkolomini's-Grund erinnert, zerstört.

Die verschiedenen Glashütten im Sollinge (zwar war eine solche bis zum J. 1744 in Helenthal) wurden erst im vorigen Jahrhunderte angelegt, nämlich im J. 1744 Schorborn durch den Kammerrath Ziesig, von da aus im J. 1776 Pilgrim an dem starken, nie versiegenden Pilgrimsbrunnen, im J. 1784 Mühlenberg und im J. 1799 wegen des Torfes auf dem Meßlenbruche die Torfhütte.

Sie sind herrschaftlich und seit Jahren der Familie Seebass verpachtet. Sie liefern alle Sorten weißes und grünes Tafel- und Hohl-Glas, physikalische u. a. Instrumente, vergoldet, eingebrannt und geschliffen.

III. Geognostischer Ueberblick.

Die Gebirgsarten, welche unsere Gegend konstituiren, gehören zu den des Flözgebirges und zu den aufgeschwemmten Gebirgsarten.

Die aufgeschwemmten Gebirgsarten sind die neuesten Bildungen der Erdoberfläche und durch große Meeresfluthen (Diluvium) oder durch Landgewässer niedergeschlagene (Geschiebe, Brekzien, Konglomerate), angeschwemmte (Lehm) oder angewachsene (Torf) Gebirgsarten und Erdlager.

Das Flözgebirge folgt seiner Bildungszeit nach auf das Uebergangsgebirge und ist auf dasselbe oder auf das Urgebirge (diese beiden finden sich zu Tage anstehend uns zunächst am Harze) gelagert. Man benennt es dem Alter nach: älteres und mittleres (sekundäre Gebirgsarten) und jüngstes Flözgebirge (terziäre Gebirgsarten) und es ist vorzüglich das mittlere, welches, unsere Berge bildend, uns hier beschäftigt.

Zur Grundlage dient in demselben, hier überall, der bunte oder mittlere Sandstein mit seinem Thon und (rothen) Mergel, welchem auflagern: der Muschelfalkstein mit seinem Mergel, über welchem der Keupersandstein mit dem Keuper- oder bunten Mergel, dann Liaskalkstein und Gyps mit Mergel und darüber auf einem der hiesigen Berge Quadersandstein liegt.

Eine solche Lagerung dieser Formationen findet mit weniger Abänderung in der ganzen hier beschriebenen Gegend Statt. Es erscheint daher nur erforderlich, die wichtigeren Punkte genauer zu betrachten, jene Abweichungen und einzeln vorkommende Fossilien anzugeben.

Hinter Stadtbildendorf erhebt sich ein weißgrauer Gypsflöz, die Hohleburg genannt, zu einer senkrechten Höhe von 80 bis 100', welcher 75 Ruthen breit u. 85" R. lang ist und gegen Osten zum Thl. in einer dunkelrothen, eisenschüssigen, leetigen Erde ruht. Er ist auf der mit Gesträuch und Heide bewachsenen Oberfläche ziemlich eben und, wie alle Gypsfelsen, mit einer Menge (gegen 500) meistens runder, senkrechter Höhlungen versehen, welche 1 — 6' im Durchmesser haben, größtentheils einige Fuß tief und dann mit einer aus: Kalkerde,

Thon, Kogen- oder Hirsenstein (Dolith), Gyps u. Mergel bestehenden sandigen Erde angefüllt sind. Diese wird gesiebt oder gesiebt als guter Dünger für Wiesen u. s. w. unter dem Namen Duckß (Tofus) in bedeutender Menge verbraucht. Einige jener Höhlungen aber münden zu Tage und man hört von oben das Wasser, welches an verschiedenen Stellen unter dem Felsen so stark quellt, daß der 65 Ruthen lang darunter hinfließende (Rauch-) Bach, der vorher in der Minute 23 R. F. Wasser giebt, bei seinem Wiederhervorkommen gegen 120 R. F. liefert. — Die Hohlburg besteht aus: Gypsspath (späthigem oder blättrigem Gyps, Fraueneis), Faser- oder Feder- gyps (ähnlich dem bei Jena), rauchgrauem Gypsstein (dichtem Gyps) und einem sandigen Mergel des bunt. Sandsteines.

Der Berg Homburg besteht gleichfalls größtentheils aus Gypssteinfelsen, welche kaum mit Erde und jenem rothen Thonmergel bedeckt sind und hier zur Benutzung gebrannt werden.

Die schroffen, majestätischen Klippen des Holzberges sind Muschelkalkstein u. enthalten Schaalthiervesteinerungen, welche diesem überhaupt sehr eigen sind.

Der Muschelkalk, in unserer Gegend sehr verbreitet, gehört zum gemeinen, dichten Kalk-

steine, besitzt eine rauch = blaulich = oder gelblich-graue, oft geaderte Farbe, einen flachmuscheligen, unebenen, splittrigen Bruch, oft Blasenräume, ist mässig oder schiefrig abgesondert und enthält neben Kohlensaurem Kalk zuweilen Thonerde, Kalkspath, Hornstein, Eisen, Bitumen u. a. m. Er wechselt gewöhnlich mit dünnen Mergel- u. Lettenschichten.

Der Holzberg erreicht eine Höhe von ungefähr 1000', ist von N. D. nach S. W. $\frac{1}{4}$ M. lang und fast eben so breit, oben auf ziemlich eben und bis an die seinen Gipfel bildenden Klippen mit bewässerten, lachenden und zum Theil üppigen Wiesen geziert, welche treffliche Futterkräuter und darunter manche seltene Pflanze hervorbringen. — Die Aussicht vom Berge ist in der That entzückend und läßt uns den schwärmerischen Enthusiasmus, mit welchem derselben Campe in seiner Reisebeschreibung gedenkt, nur gerecht finden. — An seinem östlichen Abhange steht einer der drei Telegraphen, welche die Linie von Koblenz nach Berlin in unserer Gegend erforderlich gemacht hat und von denen der andere auf dem Burgberge, der dritte am Röterberge errichtet ist. — An seinem Fuße entspringt ein versteinender (inkrustirender) Bach.

Der Solling, dieses mächtige und wichtige, die Weser von ihrem Entstehen bis hieher, nach

Deensen, 8 — 9 Meilen weit begleitende, gegen 2 M. breite Gebirge, wovon zu unserer Gegend ungefähr 18,000 Morgen gehören, welches in seiner Urwaldung von prächtigen, deutschen Eichen u. Buchen den Einwohnern, vorzüglich den Glashütten und Fabriken ein billiges Brennmaterial darbietet, welches ferner so viel Heidel- Krons- und Himbeeren hervorbringt, daß die ärmere Klasse seiner Bewohner sich theilweise zur Zeit ihrer Reise von ihnen und von ihrem Verkaufe ernährt, enthält auch in der größten Menge den

bunten Sandstein. Er ist hier nur von einem dünnen Erdlager, an wenigen Stellen von jüngeren Gebirgsarten bedeckt, so daß er hier und da zu Tage ausgeht, und in tiefen, unergründeten Flözen gelagert. Derselbe bricht größtentheils und vorzüglich in dem oberen Lager leicht in dünnen, horizontalen Platten als Sandsteinschiefer, in dem unteren Lager mehr in dickeren Massen und wird dann festerer, insgemein härterer Stein genannt. — Der bunte Sandstein besitzt eine röthlichbraune, seltener eine weißgraue Farbe und besteht aus kleinen, feinen, der festere aus mehr gröberen Quarzkörnern, welche durch ein eisen-schüssig-thoniges oder mergeliges Bindemittel mit einander verbunden sind und reichlich silberweiße oder stahlgraue, schuppige Blättchen von Glimmer, auch

von Kieselstiefer enthalten. Er riecht gerieben etwas bituminös, enthält nur selten Versteinerungen und besteht nach einer Analyse von Hr. Dr. Witting in 100 Theilen aus:

Kieselerde	80
Thonerde	6,50
Eisenoxyd	6,50
Kalkerde	1
Kalk	0,28
Wasser	2

Von seiner Bearbeitung und vielfältigen Benützung war oben die Rede.

Bei Fürstenberg liegen Flöze von Schieferthon und von da bis nach Holzminden am Fuße des Solling's Kalkstein und Gyps aufgelagert, welcher lehte daselbst (am Sülbeck'schen Berge) gebrannt wird. Hier finden sich auch, wie bei D. u. a. StD. Lager von buntem Sandsteinmergel zu Tage ausgehend, in welchem häufig Nieren von Kalkspath-Krystallen befindlich.

An den mit Kryptogamen (*Urceolaria contorta*, *Verrucaria maura* Ach.) bewachsenen Klippen, Korvei gegenüber, kommen häufig zarte, weiße Ueberzüge vor, welche nach einer Mittheilung von Hr. Dr. Witting schwefelsaurer Kalk sind.

Bei Neuhaus finden sich Gänge von Roth- und Brauneisenstein und nesterweise phosph-

phorsaures Eisen, ferner, so wie bei der Penne, bedeutende Lager von weißem Sande, welcher durch Tagebau gewonnen und — insbesondere sein Bindungsmittel, hier weißer Thon — in den Fabriken zu dem Porzellan, dem Glase und den Kapseln benutzt wird.

Der Töpferthon kommt vorzüglich aus der Gegend von Uslar, wo auch der Pfeifenthon — ein feiner, weißer Töpferthon — gegraben wird, aber auch von Holzen und weiter, über Münden, in unsere Fabriken.

Von dem Torfmoore des Sollings 1. S. 4.

Der Räuseberg enthält in den bedeutenden Lagern von Muschelfalk, welche sich bis auf seine Spitze erstrecken, manche Versteinerung aus den Familien der Enfriniten, Mytuliten, Telliniten, Terebratuliten z. B. einen zur *Terebratulites vulgaris* v. Schlotheim gehörig. Die einzige Art, welche vielleicht der sündfluthlichen Vernichtung durchschlüpfte und heute noch als *Anomia vitrea* L. die Gewässer, e. g. die Ostsee, bewohnt, — u. m. a.

Ähnliches gilt vom Riesenstein.

Ganz am Fuße des Räuseberges, nahe der Zonenburg, findet sich Braunkohle mit Abdrücken von dort noch vegetirenden Pflanzen, z. B. *Equis.* *Telmatga.* Sie ist aber zu leicht der Ueber-

schwemmung der Weser ausgesetzt und bis jetzt nicht benutzt. *)

Bis jetzt haben wir nichts Näheres über die interessante neuliche Auffindung von Mammuthsknochen, welche vom Hr. Dr. Seiler entdeckt wurden, gehört, als daß diese unfern der Lönenburg im Aufgeschwemmten gefunden.

Der Räterberg, dessen Namen der Tradition nach von den heidnischen Göttern, welche hier verehrt wurden, — daher er denn auch zur Ehre der Freya in der Walpurgisnacht ein anderer Brocken war — abzuleiten wäre, ist der höchste Berg der weiten Umgegend, 1547' über dem Spiegel der Nordsee hoch und vereinigt an seinem westlichen Abhange die Gränze des Korveischen, Paderborn'schen und Lippischen Landes durch einen Gränzstein.

Er besteht (oben) aus Muschelkalk und vorzüglich aus Keuper. Dieser, der Keuperfandstein, welcher mit seinem damit wechselnden Mergel die Keuperformation bildet, ist feinkörnig-dünnschiefrig oder grobkörniger, dickschiefrig und massig, schwer, weichthonig oder fester, von mehr oder min-

*) Mehr darüber von Hr. Dr. Witting, welcher sich eifrig damit beschäftigt hat, in der Flora von 1818 u. Käftner's Gewerbsfreund.

der splittrigem Bruche, hat ein thoniges Bindemittel, eine graue, grünlich = graue, seltner röthliche Farbe und führt sparsam Erze und Versteinerungen. Seine Bestandtheile sind denen des bunten Sandsteines sehr ähnlich, doch enthält er mehr Thonerde und weniger Eisenoryd. — Er wird, wie jener, als Baustein, zu den Wegen u. dgl. m. benutzt.

An der kegelförmigen, fahlen Spitze des Rötterberges lagern Blöcke von ~~Quader~~ ^{Quader} sandstein, einem aus Quarzkörnern mit wenig bemerkbarem, thonigen Bindemittel und Glimmerblättchen bestehenden, weiß = oder gelblich = grauen jüngeren Sandsteine, welche Abdrücke von Monokotyledonen, Farnkräutern und schilfartigen Gewächsen, von Baumstämmen u. dgl. enthalten.

In dem Thale unter dem Dorfe Rötterberg findet sich im Schieferthon Steinkohlensandstein und Sphärosiderit (Eisenspath) in Geschieben; außerdem kommt Schwefelkies oder Gelbeisenkies mit Malachit und Quarz im Keuper eingeschlossen und selten Nieren von Braun = (Gelb =) Eisenstein im Sandsteinkonglomerate (bei Falkenhagen) vor. Erdiger Malachit findet sich ferner (nach Hr. R. Menke) in einem mergelartigen Sandsteine z. B. in der Mergelgrube oberhalb dem Dorfe. — Außer

unserem Gebiete, doch in der Nähe *) trifft man die sogenannten Blitzröhren, Fulguritquarz, durch Blitz geschmolzenen Quarzsand an und dicht bei der Falkenflucht liegt durch Eisen roth gefärbter Fasergyps.

Am Bogler (mons Fugleri) sind bedeutende Lager von buntem Sandsteine, welcher daselbst gebrochen wird; oben auf, bei Heinrichshagen, wird jetzt nach Salz gegraben und an seiner Ostseite findet sich Flußspath.

-
- *) Den Fulguritquarz fand man an verschiedenen Orten der Senne, namentlich bei Paderborn, Detmold, selbst in beträchtlicher Größe. Es läßt keinen Zweifel über, daß dieser als ein Produkt des Zusammenschmelzens des Sandes zu betrachten ist, und diese Operation fand lange statt, bis irgend ein feuchtes Thonlager u. s. w. ein Hinderniß entgegenstellte. Viele andere Gegenden besitzen gleiche Produkte. So z. B. fand Erzherzog Johann in Ungarn schöne Exemplare. Dr. Fiedler entdeckte zuerst die unfrigen-

IV. Aufzählung der wild wachsenden phanerogamischen Pflanzen.

Vorbemerkung.

Bei dem Ueberblicke der Flora unserer Gegend folgen wir dem Sexual-System Linnée's und zwar zunächst dem alle bisherigen übertreffenden Werke „Deutschlands Flora von Mertens und Koch“ in seiner Anordnung und Nomenklatur, so weit solches erschienen, nämlich bis incl. zur 15ten Klasse. *) Bei den folgenden richten wir uns nach „Mößler's Handbuch der Gewächskunde“. Die Pflanzen der 23ten Klasse sind demnach unter die übrigen eingeschaltet.

*) Daß zur Fortsetzung und Vollendung desselben dem würdigen Verfasser, diesem Hohenpriester der Scientia amabilis, Muße zu Theil und die Neigung dazu erhalten werde, diesen innigen Wunsch aller Freunde der Wissenschaft theilen wir zu lebhaft, um ihn hier verschweigen zu können.

Die Aufzählung der Kryptogamen, weil sie im Herbarium noch nicht gehörig bestimmt und geordnet werden konnten, muß — nebst einem Nachtrage — einstweilen der Zukunft vorbehalten bleiben.

Wenn auch in unserem Gebiete keine ihm ausschließlich eigenthümliche Pflanzen vorkommen, so finden sich doch einige überhaupt oder für einen weiten Umkreis seltene und vorzüglich nur bei diesen, unter welchen einige erst in der Nähe vorkommende mit aufgeführt und einigen andern, weil sie daselbst sehr häufig sind, ist der Standort genau angegeben, welches bei den häufiger vorkommenden und gemeinen zu thun, theils der beschränkte Raum nicht erlaubte, theils überflüssig erschien; denn der geübte Botaniker, bekannt mit der physisch-geographischen Beschaffenheit der Orte, an welchen sie zu wachsen pflegen, wird dieselben leicht auffinden und jeder Andere außerdem ein botanisches Handbuch zu Hülfe nehmen, aus welchem er auch jenes ersieht.

Die Pflanzen, neben welche ein ? gesetzt ist, werden damit, als Bürger hiesiger Gegend, weiterer Nachforschung und Beobachtung empfohlen und vorbehalten, weil ich entweder sie an dem angeführten Orte nicht selbst gesehen oder Zweifel anderer Art dabei behalten habe.

Bei den in medizinischer oder technischer Hinsicht oder den mit aufgeführten, für Agrikultur wichtigen

Pflanzen ist die Deutsche Benennung dafür und bei den narkotischen und giftigen außerdem dieses durch das beigesezte Wort „Gift“ bemerkt.

Der Autor aller, nicht besonders damit bezeichneten Namen für Pflanzenarten, ist Linnée.

Endlich ist noch die Erklärung der häufigsten Abkürzungen erforderlich, nämlich:

geb., angeb. steht für angebaut, kultivirt.

verw. „ „ „ verwildert.

W. „ „ „ Wiesen.

Soll. „ „ „ Solling.

h. G. H. „ „ „ heil. Geister. Holz bei
Brenthausen.

Torfsm. „ „ „ Torfmoor am Mosberge bei
Reuhaus.

StD. „ „ „ die Umgegend von Stadt.
oldendorf.

H. steht für die Umgegend von Holzminden.

Hr. „ „ „ „ „ Hörter.

Br. „ „ „ „ „ Bräfel.

Dr. „ „ „ „ „ Driburg.

MONANDRIA, Erste Klasse.

1.

Hippuris vulgaris — b. caul. fluit. Hr. Papier-
mühle.

Callitriche *) *verna*
intermedia
autumnalis.

DIANDRIA, Zweite Klasse.

1.

Lemna trisulca, Wasserlinse,
minor
gibba
polyrhiza.

Fraxinus excelsior, Esche.

Ligustrum vulgare, Liguster.

Syringa vulg., Syrenen. Vaterl. Persien,
verw.

b. flore albo.

*) Die Gatt. *Callitriche*, *Calla*, *Myriophyl-
lum* und *Euphorbia* sind in Deutschl. Flora
auf die letzten Klassen verschoben.

- Veronica serpyllifolia
 scutellata
 Anagallis
 Beccabunga, Bachbungen.
 officinalis, Ehrenpreis.
 montana
 Chamaedrys
 latifolia Ait. c. Teucrium. Hr.
 praecox All. selten. H.
 arvensis
 agrestis
 hederæfolia
 triphyllus. H.
 verna.
 Gratiola offic. Gottesgnade. Gift. H. G. H.
 Utricularia vulgaris. Korvei.
 minor. Dr.
 Lycopus Europaeus.
 Salvia pratensis, Wiesen-Salbey. selt. Alten-
 dorf, vor d. Soll.
 Circaea lutetiana, Herenfraut,
 intermedia Ehrh.
 alpina. StD. Kohlenb.
 Cladium Germanicum Schrad. Dr.

2.

Anthoxanthum odoratum, Ruchgras.

TRIANDRIA; Dritte Klasse.

1.

- Valeriana officinalis, Baldrian.
 divica.
 Fedia dentata DC.
 olitoria, Gärt. Rapünzchen.
 Montia fontana, b. major.

Iris Pseud-Acorus, Schwertlilie.

Cyperus flavescens
fuscus

Scirpus palustris
uniglumis Lk.
acicularis
cespitosus

Bacothryon Ehrh.

lacustris
setaceus
maritimus
silvaticus
compressus Pers.

Schoenus nigricans. Mosberg. Dr.

Eriophor. vaginatum. Das. Wollgras.

latifolium Hppe. Holz b.

angustifolium Rth. Das.

Nardus stricta.

2.

Panicum sanguinale

glabrum Gaud.

Crus Galli

verticillatum

viride

glaucum

miliaceum, Hirsenfemig, verm.

Alopecurus pratensis, b. nigricans Wahl.

agrestis. S.

geniculatus

paludosus Pal. de Beauv.

Leersia oryzoides Sw. selten.

Phalaris arundinacea, b. picta, Türkisch Gras,
in Gärt.

Phleum pratense, b. nodosum.

Milium effusum

Agrostis Spicaveni, Bindhalm
 vulgaris With.
 b. stolonifera Leers.
 c. pumila L.
 d. silvatica Poll.

Agrostis alba Schrad.
 b. capillaris Poll.
 c. gigantea Gaud.
 d. compressa Willd.

— canina.

Arundo Calamagrostis
 Epigeios
 silvatica Schrad.

Phragmites communis Trin.

Arrhenatherum elatius Pal. de Beauv., b. pre-
 catorium

Holcus lanatus.
 mollis

Aira cespitosa
 canescens

Avena sativa, gemeiner Hafer, angeb.

fatua, wilder H.

tenuis, Mönch.

flavescens

pubescens

pratensis

flexuosa M. & K.

caryophyllea Web.

praecox Pal. de B.

Melica nutans

uniflora Retz.

Koeleria cristata Pers. e g. Köterb.

b. glauca DC.

Molinia coerulea Mnch. b. major

Glyceria spectabilis M. & K. (*Poa* aq.)
fluitans Rob. Br.
distans Wahl.
aquatica Presl. (*Aira* L.)

Poa annua

Sudetica Haenke.

trivialis

pratensis

b. *latifolia* Weihe

c. *angustif.* L.

fertilis Host.

nemoralis

b. *major* Leers

c. *polymorpha* Wib.

compressa.

Briza media, Bittergras.

Sesleria coerulea Ard. Holz b.

Cynosurus cristatus.

Dactylis glomerata.

Festuca bromoides. Rauschb.

Myurus. Das.

ovina, b. *tenuifolia* Libth.

duriuscula Poll.

glauca Schr.

rubra

heterophylla Haenke.

arundinacea Schreb.

pratensis Huds.

loliacea Civit. Dr.

silvatica Vill.

gigantea Vill.

aspera M & K. e. g. Rauschb.

inermis DC.

Triodia decumbens Pal. de B.

Bromus secalinus
 grossus Desf.
 racemosus
 mollis
 commutatus Schrad. 5.
 araensis
 sterilis
 tectorum.

Brachypodium silvaticum R. & Sch.
 pinnatum R. & Sch.

Triticum vulgare Vill. **Waizen**, angeb.
 repens, Quecken.
 caninum Schreb.

Secale cereale. Roggen. Korn. angeb.

Lolium perenne, b. tenue L.
 arvense With.

temulentum, Taumellolch. Tollkorn.
 Gift.

Elymus Europaeus, e. g. Rauschb.

Hordeum vulgare, Winter=Gerste, angeb.
 hexastichon, 6zeilige G., angeb.
 distichon, Sommer=G., angeb.
 murinum
 nodosum e. g. Weinb.

3.

Holosteum umbellatum.

TETRANDRIA, Vierte Klasse.

1.

Dipsacus silvestris Mill. e. g. Eberst.
 Fullonum Mill., Weberkarden. verm.
 pilosus.

Scabiosa succisa, Teufelsabbiss.

arvensis

silvatica. Br.

Columbaria

Sherardia arvensis

Asperula odorata, Waldmeister.

cynanchica, Steinfrug.

Galium cruciata Scop.

tricornae With.

Aparine

agreste Wallr.

uliginosum

palustre

boreale, e. g. Kohlenb.

Mollugo, Labkraut.

verum

silvaticum, selten.

silvestre Poll.

b. erectum Hoff.

c. pusillum Hoff.

hercynicum Weig. Coll.

Exacum filiforme Willd. Dr.

Plantago major, d. microstachya Wallr.

media, Wegetritt.

lanceolata

b. silvatica Pers.

c. sphaerostachya.

Centunculus minimus. Dr.

Sanguisorba officin. W. an der Weser.

Cornus sanguinea, Hartriegel.

muscula, Kornelkirsche. verm.

Majanthemum bifolium DC.

Isnardia palustris. Dr. ?

Parietaria erecta M & K., e. g. bei Hr.

Alchemilla vulgaris

arvensis Scop.

4.
Ilex Aquifolium, Stechpalme, Hülledorn. Coll.
Potamogeton natans, b. *fluitans*
 rufescens Schrad.
 heterophyllus Schreb.
 lucens
 perfoliatus
 crispus
 compressus
 pusillus
 pectinatus Smith
 densus
Sagina procumbens
 apetala
Ralliola Millegrana Sm. an d. Weser.

PENTANDRIA, Fünfte Klasse.

1.

- Myasotis palustris* Witt., Bergischmeinnicht.
 b. *laxiflora* Rehb.
 c. *strigulosa* Rehb.
 cespitosa Schulz
 silvatica Ehr.
 intermedia Lk. b. *elatio* v. Bönningh.
 hispida v. Schlecht.
 versicolor Pers.
 stricta Lk.
Echinospermum Lappula Lehm.
Lithospermum officinale, e. g. Homburg.
 purpureo-caerul., Dr. ?
 arvense
Achusa officinalis, H. selten.
 arvensis Bilb.
Cynoglossum officinale, Hundszunge.

Pulmonaria offic., Lungenkraut.

angustifolia. St D.

Lymphytum officinale, Schwarzw. b. *patens*
Sibth.

Borago officin. Boretisch.

Asperugo procumbens, Luchtring. v. d. Soll. ?

Echium vulgare

Primula officinalis Jacq., Himmelschlüssel od.
elatior Jacq. Schlüsselblume.

Menyanthes trifoliata, Bitterflee, Dreiblatt.

Hottonia palustris, z. B. bei Regenborn.

Lysimuchia vulgaris, b. *paludosa* Baum.

thyrsiflora. Torfm b. N.

nemorum

Nummularia

Anagallis arvensis

caerulea Schreb.

Monelli Curt. verw. b. Br.

Convolvulus arvensis, Winde.

sepium

Jasione montana.

Campanula rotundifolia, Poetenblume.

patula

Rapunculus

persicifolia b. *hispida*

Trachelium b. *urticifolia* Schmidt.

rapunculoides

glomerata, c. *glabra*. Holz b.

Cervicaria, e. g. Holz b.

hybrida, Dr. ?

Phyteuma spicatum

nigrum Schm. Reileifzer Berg.

Karlshafen.

Samolus Valerandi, Dr.

- Lonicera** **Xylosteum**,
Caprifolium, Geißblatt, angepfl.
Periclymenum.
Verbascum **Thapsus**, Königskerze, Wollkraut.
 thapsiforme Schrad.
 thapsoides Hoff., Dr. ?
Lychnitis, b. Karlshafen.
 nigrum.
Datura **Stramonium**, Stechapfel, Gift.
Nicotiana **Tabacum**, angeb. Tabak, Gift.
Hyoscyamus **niger**, Bilsen, Gift.
Atropa **Belladonna**, Tollkirsche, Gift. sehr gemein.
Physalis **Alkekengi**, Judenkirsche. Ziegenb.,
 Eberst., Weserflüssen.
Solanum **Dulcamara**, Bittersüß.
 nigrum, Nachtschatten, Gift.
 b. **melanocerasum** W.
 e. **villosum** W.
 tuberosum, Kartoffel.
Erythraea **Centaurium** Pers. Tausendgüldenkraut.
 pulchella Fr., W. an der Weser,
 Luchtrg.
Rhamnus **cathartica**, Kreuzdorn, Saftgrün.
 Frangula, Faulbaum, Pulverholz.
Euonymus **Europaeus**, Spillbaum.
Lycium **Europaeum** } angepfl. in Hecken,
 barbarum } Lauben.
Ribes **rubrum**, Johannisbeere
 nigrum, Gichtbeere
 alpinum, bei Dr.
 grossularia, Stachelbeere
 b. **Uva crispa** L.
Viola **palustris**, Torfm. h. G. H.
 hirta
 odorata, Veilchen.

Viola caninaa. **lucorum** Rchb. *eriet.*e. **silvestris****persicifolia** Roth. **Wildberg.****tricolor**, b. **arvensis**, Stiefmütterchen.**Impatiens** **Nolitangere**, **Balsamine**, e. g. **Homburg.****Hedera** **Helix**, **Ephen.****Illecebrum** **verticillatum**, **Dr.****Vinca** **minor**, **Immer**, **Wintergrün.**

2.

Cynanchum **Vincetoxicum** **R. Br.**, **Gift.****Herniaria** **glabra****Chenopodium** **Bonus** **Henricus**, **Gänsefuß****hybridum****urbicum****intermedium** **M & K.****rubrum****murale****album**, b. **viride****glaucum****polyspermum****olidum** **Curt.****Atriplex** **rosea**, **Melbe.** **selten.****hortensis****patula****angustifolia** **Sm.****Ulmus** **campestris**, **Ulme**, **Rüster.****effusa** **Willd.** **Burgb.****Cuscuta** **Europaea****Epithymum** **Smith****epilinum** **Weihe****Gentiana** **cruciata**, **J. B. Holzb.****Pneumonanthe**, **Dr.**, **Gr.****ciliata.** **Holzb.** **Biegb.**

Gentiana campestris. Holz. b. Siegenb.
verna. Holz. b. ?
Germanica Willd.

Daucus Carota, Möhrrübe.
Platyspermum grandiflor. M & K. S.
Caucalis daucoides. StD., Heyen.
Torilis Anthriscus, Gaertn.
Heracleum Sphondylium
Pastina sativa, Pastinak. W. a. d. Weser.
Anethum graveolens, verw., Dill.
Peucedanum palustre Vill.
Cervaria Lap., Hirschwurz. h. G. S.
Oreoselinum Mch. Hr.

Angelica silvestris, Angelika.
Selinum Carvifolia. Holz. b.
Silaus pratensis Bess. W. a. d. Weser.
Cnidium venosum, Koch. Hr. ?
Oenanthe fistulosa
Phellandrium Lam., Wasserfenchel.
 d. B. bei Godelheim.
Aethusa Cynapium. Gleisse. Hundspetersilie.
 Gift.

Foeniculum, vulgare Gaertn., Fenchel. verw.
Bupleurum rotundifolium. StD. Heyen.
Sium latifolium. Gift.
Berula angustifolia M & K.
Pimpinella magna, Bibernell.
Saxifraga, b. nigra Willd.
 c. dissecta Spreng.

Carum Carvi, Kümmel.
Aegopodium Podagraria
Critamus agrestis. Bess. Hr.
Helosciadium repens Koch. Dr.
Petroselinum sativum Hoffm. Petersilie. angeb.

Apium graveolens, Sellerie, auch angeb.

Cicuta virosa, Wassertschierling. Gift. selten.

Ghaerophyllum hirsutum. StD. felt.

bulbosum. Solz b., Hr.

temulum, berauschender Kälber-
fropf. Gift.

Anthriscus sylvestris Hoffm.

Cerfolium Hoffm., gem. Kerbel.
verm.

vulgaris Pers., Klettenferbel.

Scandix Pecten, Nabelkerbel.

Conium maculatum, Schierling, Gift.

Sanicula Europaea, Sanikel. Ziegenb. Roh-

Hydrocotyle vulgaris. Torfm. b. N.

3.

Viburnum Opulus, Schneeball. e. g. Eberstein.
Sambucus Ebulus. Sambucus.

Sambucus Ebulus. Homburg.

nigra, Flieder, Hollunder.

racemosa

Corrigiola litoralis. *Beferinseln.*

4.

Parnassia palustris.

5.

Linum usitatissimum, Lein, Flachz. geb. Ba-
terl. Syrien.

catharticum, Purgierlein.

Drosera rotundifolia. Torfm. b. N.
intermedia II

intermedia Hayne

longifolia.

6.

6.
Myosurus minimus, Mäufeschwanz.

HEXANDRIA, Sechste Klasse.

Galanthus nivalis, Schneeglöckchen.
 Leucojum vernum, Fälschl. vulgo Zeitlose gen.
 Narcissus Pseudonarcissus. Br.
 Allium ursinum. e. g. Homburg.

oleraceum

vineale

sphaerocephalon. H.

Porrum, Porrei

sativum, Lauch

Schoenoprasum, Schnittlauch } gebaut.

Cepa, Zwiebel

Ornithogalon stenopetalon Fr., Milchstern

arvense Pers. Katerstein

luteum

umbellatum. Hr.

Anthericum Liliago. Weinberg b. Hr.

Asparagus officinalis, Spargel. a. d. Weser.

Convallaria majalis, Maiblume.

verticillata. Holz b.

Polygonatum, Calamus S. Siegel.

multiflora

Acorus Calamus, Kalmus.

Juncus conglomeratus, Simse.

effusus

glaucus Ehr.

filiformis. Torfb.

squarrosus. das.

compressus Jacq.

Tenajeya Ehrh.

bufonius

capitatus Weig.

obtusiflorus Ehr.

fusco-ater Schreb.

lampocarpus Ehr.

- Juncus acutiflorus* Ehr.
 uliginosus Roth.
Luzula vernalis DC.
 maxima DC.
 albida DC.
 campestris DC. b. *multiflora* Ehr.
Berberis vulgaris, Sauerdorn.
Peplis Portula. Dr.
Calla palustris. Hr.

3.

- Rumex crispus*
 obtusifolius
 Nemolapathum
 conglomeratus Schreb.
 maritimus. a. d. Weser.
 palustris Sm.
 Hydrolapathum Huds.
 aquaticus
 scutatus. h. G. H.
 Acetosa, Sauerampfer.
 Acetosella.
Triglochin palustre. e. g. Holz b.
 maritimum. Dr.
Colchicum autumnale, Zeitlose. Gift.

4.

- Alisma Plantago*
 natans. Hr. Papiermühle.

HEPTANDRIA, Siebente Klasse.

- Trientalis Europaea*, Sternblume. Im Soll.
 e. g. bei Mühlenberg.
Aesculus Hippocastanum, Roß-Kastanie. Ba-
 terl. Nordasien.

OCTANDRIA, Achte Klasse.

Oenothera biennis. an der Weser. Bat.
Virginien.

Epilobium angustifolium
hirsutum
parviflorum Schreb.
montanum
palustre
tetragonum
roseum Schreb.

Acer Pseudoplatanus. Weißer Ahorn. Holz b.
platanoides, Spitz-Ahorn
campestre, Feld-Ahorn

Vaccinium Myrtillus, Heidelbeere
uliginosum, Rauschbeere. Torfm. b. N.
Vitis Idaei, Preussel-Kronsbeere. Soll.
Oxycoccus, Moosb. Torfm. b. N.

Erica vulgaris, Heide.
Tetralix. Moosberg.

Daphne Mezereum, Seidelbast, Kletterholz. Gift.

3.

Polygonum Bistorta, Ratterwurz, Knöterig.
amphibium

a. natans
b. aquaticum
c. terrestre.

lapathifolium Ait.

Persicaria

laxiflorum Weih.

Hydropiper

minus

aviculare

Convolvulus

dumetorum

Fagopyrum, Buchweizen, verw.

4.

Paris quadrifolia, Einbeere. Gift.
Adoxa moschatellana.

ENNEANDRIA, Neunte Klasse.

Butomus umbellatus, Wasserviole.

DECANDRIA, Zehnte Klasse.

Monotropa hipopithys

b. Hipophegea Wallr. Giesenberg.

Ledum palustre, Parst. das.

Andromeda polifolia. Torfm. b. N.

Pyrola rotundifolia

chlorantha Swartz

media Sw. Zill.

minor

secunda. StD.

2.

Chrysosplenium alternifolium

oppositifolium. Homburg.

Saxifraga tridactylites. an d. Stadtmauern.

granulata. Hinnenburg.

Scleranthus annuus

perennis

Gypsophila muralis. Beseerinseln.

Saponaria officinalis, Seifenkraut.

Vaccaria. Kellb.

Dianthus prolifer. Soll.

carthusianorum. Rauscheb.

deltoides. Holz b.

3.

Silene nutans

Gallica. Dr.

inflata

Silene noctiflora. S.
Armeria. verm.

Stellaria nemorum. Kohlenb.
media Vill.
Holostea
glauca With.
graminea
uliginosa Murr.

Arenaria serpyllifolia

Moehringia trinervia Claiv.

Alsine verna Bartl. Dr. ?

tenuifolia Wahl.

segetalis. Sengenthal bei Br.

rubra Wahl. an d. Weser.

marina M & K.

4.

Sedum latifolium Bert.

b. fol. tern.

album

acre

sexangulare

reflexum. Kellb.

Oxalis Acetosella, Sauerklee.

stricta

corniculata

Lychnis Viscaria. Sr.

flos cuculi

vespertina Sibth.

diurna Sibth.

Githago Lam. Rabe.

Cerastium aquaticum

triviale Lk.

glomeratum Thuill.

semidecandrum

b. *glutinosum* Fr.

- Potentilla reptans*
 verna, b. *cinerea*. Hr.
 opaca. Hr.
 Fragariastrum. e. g. Br., Sudhei-
 mer B.
Tormentilla erecta, Heidecker.
 reptans. Dr. ?
Geum urbanum, Benediktenkr. Nelkenwurz.
 intermedium Ehr. Hr.
 rivale. z. B. am Holzb.

POLYANDRIA, Dreizehnte Klasse.

1.

- Actaea spicata*, Christophskr.
Chelidonium majus, Schöllkraut. Gift.
Papaver Argemone, Ackermohn,
 Rhoeas, Klatschrose.
 dubium, Saatmohn.
 somniferum. verw.
Nymphaea alba, Seerose.
Nuphar lutea Sm. b. Korsei.
Tilia grandifolia Ehr., Linde
 parvifolia Ehr., Winter-L. Holzb.
Helianthemum vulgare Gärt. Bielenb.
 Sudh. B.

3.

- Delphinium Consolida*, Rittersporn.
Aconitum Lycoctonum, Eisenhut. Gift. Am
 Shdt.

5.

- Aquilegia vulgaris*, Akeley. Holzb. Ziegb.
Nigella arvensis, Schwarzkümmel. b. Allers-
 heim.
 damascena. verw.

Anemone Hepatica, Edel = Leberfr. Brunsb.
 Pulsatilla, Küchenschelle. Gift. das.
 pratensis. das. ?
 silvestris. Weinb.
 nemorosa
 ranunculoides

Clematis Vitalba, Walldrebe.

Thalictrum montanum Wallr., b. minus DC.
 flavum. Hr.

Ranunculus hederaceus
 aquatilis, b. heterophyll. H.
 divaricatus Schrk.
 fluitans Lam.
 Flammula *)
 Lingua. Hr.
 Ficaria
 auricomus
 acris
 lanuginosus. Holz b.
 polyanthemos. das.
 nemerosus DC. H.
 repens
 bulbosus
 Philonotis Ehr. H. Hr.
 sceleratus
 arvensis.

Helleborus viridis, Nießwurz. Eberst. Kellb.
 foetidus. Hr. Dassel.

Caltha palustris, Dotterblume.

DIDYNAMIA, Bierzehnte Klasse.

1.

Ajuga reptans
 genevensis

*) Diese u. die folg. Pfl. der Kl. sind alle etwas giftig.

Ajuga pyramidalis. Holz b. Hr.

Teucrium Scorodonia, Samander.

Botrys. Eberst. Kell b.

Scordium, Knoblauch = G. Hr.

Nepeta Cataria, Katzenmünze.

Mentha silvestris, Münze

b. *nemorosa* W.

c. *incana* W.

aquatica

b. *riparia*

c. *hirsuta*.

sativa, b. *rubra*

c. *gentilis*

arvensis

Glechoma hederacea, Gündelrebe.

Lamium album, taube Nessel.

maculatum. Eberst. b. *nemorale*

purpureum, b. *flexuosum*. Br.

amplexicaule

Galeobdolon luteum Sm., Goldnessel.

Galeopsis Ladanum, b. *angustifolia*

ochroleuca Lam. Hr.

Tetrahit, b. *bifida* v. Bön.

versicolor Curt.

Betonica offic., b. *albiflora*

c. *stricta* Ait. Holz b.

Stachys Germanica. StD. Hr.

silvatica

palustris

recta. Hr.

annua. Eberst.

arvensis.

Ballata nigra

b. *foetida* Lam.

Marrubium vulgare, Andorn.

Leonurus Cardiaca

Chaiturus Marrubiastrum Ehr. Rauschb.

Origanum vulgare, braun. Dosten.

Thymus Serpyllum, Quendel.

a. *chamaedrys* Fr.

b. *nummularius*

c. *lanuginosus*

d. *angustifol.* Pers.

Calamintha Acinos Clair. Eberst.

Clinopodium vulgare

Scutellaria galericulata

Prunella vulgaris, b. *pinnatifida*

grandiflora Jacq. StD. Br.

2.

Verbena officinalis

Rhinanthus major Ehr., b. *Alectorolophus*

minor Ehr., b. *angustifol.*

Euphrasia officinalis, Augentrost.

a. *pratensis*, b. *nemerosa*

Odontites.

Melampyrum cristatum. StD.

arvense

mererosum

pratense

Lathraea Squamaria. Coll. Schorborn. Karls-
hafen.

Pedicularis silvatica

palustris

Antirrhinum Orontium, Löwenmaul.

Linaria Cymbalaria Mill. An Mauern in H.,
H., Karlsbafen.

Elatine Mill.

minor Desf.

arvensis Desf. a. d. Waser.

vulgaris Bauh., Leintraut.

- Scrophularia nodosa*
 aquatica
 vernalis. h. G. H. ?
Digitalis purpurea, Fingerhut. Gift. Bogler.
 Elsaß.
Limosella aquatica, Torfm. b. N., Dr.
Orobanche caryophyllacea Sm. Ziegenb.
 Galii Dubg.
 ramosa. H.

TETRADYNAMIA, Fünfzehnte Klasse.

1.

- Neslia paniculata* Desv. H.
Senebiera Coronopus Poir. Hr.
Lepidium campestre R. Br.
 sativum, G. Kresse. geb.
 ruderales
Capsella Bursa pastoris Mnh., Hirtentäschlein.
Thlaspi arvense
 perfoliatum
 alpestre, Holzb.
Teesdalia nudicaulis R. Br.
Draba verna, Hungerblümchen.
Armoracia rusticana Fl.-d. Wett., Mährrettig.
Camelina sativa Crantz, Leindötter.
 dentata Pers.
Alyssum calycinum
Farsetia incana R. Br. StD.
Lunaria rediviva, Mondviole. Holzb.

2.

Dentaria bulbifera, Zahnwurz. StD.
Cardamine impatiens. a. d. Turg.
 hirsuta. H. Dr.
Cardamine pratensis
 amara

- Arabis hirsuta* Scop. Homburg.
Turritis glabra. das.
Nasturtium officinale Br. Brunnenkresse.
 amphibium Br.
 palustre DC.
 silvestre Br.
Sisymbrium Sophia
 officinale Scop.
 Alliaria Scop.
 Thalianum Gaud.
Barbarea vulgaris R. Br.
Erysimum cheiranthoides
 strictum Fl. d. Wett.
Brassica oleracea, Kohl
 Rapa, weiße Rübe } angeb.
 Napus, Repp = Kohl }
 nigra Koch, schwarz. Senf.
Sinapis arvensis, Acker = Senf
 alba, weißer S.
Raphanus sativus, Rettig. geb.
 Raphanistrum.

MONADELPHIA, Sechszehnte Klasse.

5.

- Erodium cicutarium* Sm.
 pimpinellifolium Sm.

10.

- Geranium sanguineum*, Storchschnabel.
 Robertianum
 lucidum. Eberst.
 columbinum
 dissectum
 pusillum. Hr.

Geranium rotundifolium, b. *malvaefol.*
molle
silvaticum
pratense
palustre, W. an der Weser.

12.

Malva rotundifolia, Käsepappel.
silvestris
mauritiana, verw.
Alcea

moschata. Sollg. Dr.

Lavatera Thuringiaca. Korvei. an aufuga
 hort. ?

DIADELPHIA, Siebenzehnte Klasse.

1.

Fumaria officinalis, Erdrauch.
Vaillantii Lois. H.
Corydalis bulbosa Pers.

2.

Polygala amara. Hr. ?
vulgaris
 b. *oxyptera* Rchb.
 c. *comosa* Sckh.

3.

Spartium Scoparium, Pfriemen, Besenkr.
Genista tinctoria, Ginst. *pilosa*
Anglica, Torfm. Dr.
Germanica. Sollg.
Ononis spinosa, Haubechel.
procurrens Wallb. e. g. Weinb.

Anthyllis Vulneraria, Bundklee.

Orobus vernus, Walderbse.

tuberosus. StD.

niger. Ziegenb.

Lathyrus pratensis, b. *sepium*

silvestris, Hr. Heyen.

Pisum sativum, Erbse. angeb.

arvense, Acker-E. desgl.

Vicia Cracca, Vogel-Wicke

sativa, Futter-W.

angustifolia Riv.

lathyroides

Sepium Faba, Bohne. angeb.

dumetorum. Br.

Eroum Lens, Linse. angeb.

tetraspermum

hirsutum.

Cytisus Laburnum, Bohnenbaum. b. Dassel.

Ornithopus perpusillus. Dr.

Hippocrepis comosa

Hedysarum Onobrychis, Esparssette. a. angeb.

Astragalus glycyphyllos.

Melilotus officinalis Pers., Steinklee.

alba Lam. a. d. Weser.

Petitpierreana W., bei H.

Trifolium fragiferum, feltner.

arvense

pratense, Klee. angeb.

incarnatum. desgl.

medium

alpestre. Holz b. Brunsb.

rubens. Eberst.

montanum

repens

hybridum

Trifolium filiforme
campestre Schreb.
procumbens. H.
agrarium
spadiceum. Bogler.

Lotus corniculatus
uliginosus Sekhr.

Medicago lupulina
falcata
sativa, Luzerne. angeb.

POLYADELPHIA, Achtzehnte Klasse.

Hypericum perforatum, Johanniskraut.
humifusum
dubium Sv. Bot. Hohleb. Ziegenb.
quadrangulare Sm. das.
pulchrum. Bogler. Elsaß.
montanum. das. Brunsb.
hirsutum.

SYNGENESIA, Neunzehnte Klasse.

1.

Tragopogon pratensis
major. Holz b.
Sonchus palustris. a. d. Weser.
arvensis, Gänsefistel.
oleraceus
asper Hall.
Lactuca sativa, Gart. Salat angeb.
Scariola, giftiger S. Soll.
Chondrilla juncea. Ziegenb.
Prenanthes purpurea. Holz b.
muralis.

Leontodon Taraxacum, Löwenzahn.

Apargia hispida Willd.

autumnalis Hoffm.

Thrincia hirta Roth. \mathfrak{H} .

Picris hieracioides.

Hieracium Pilosella mit Ueberg. zu **Peleter**.
Merat.

Auricula

pratense Tsch. \mathfrak{H} ohleb.

praealtum Vill.

murorum, b. pictum P.

Lachenalii Gm.

asperum Gaud.

praemorsum

paludosum

umbellatum

silvestre Tsch.

b. angustifol.

c. nemerosum

d. decumbens

sabaudum.

Crepis tectorum

virens. e. g. b. **Zonenburg**.

biennis

foetida. \mathfrak{H} r.

Hypochaeris glabra

radicata

maculata. **Std.**

Lapsana communis

pusilla

Cichorium Intybus, Zichorie. a. angeb.

Endivia, Endivien. angeb.

Arctium Lappa, Klette.

minus Sekhr.

Bardana Willd.

Serratula tinctoria, Färbe-Scharte. h. G. S.
Carduus nutans, Distel.
 acanthoides
 crispus
 Marianus. verm.
Cirsium palustre Scop.
 lanceolatum Scop.
 arvense Sm.
 oleraceum All.
 acaule All., b. albiflor. Holzb.
Onopordon Acanthium
Carlina vulgaris, Eberwurz.
Bidens tripartita
 cernua
Eupatorium Cannabinum
Chrysocoma Linosyris. Ziegenb.

2.

Tanacetum vulgare, Rainfarn.
Artemisia campestris
 Absynthium, Bermuth.
 vulgaris, Beifuß.
Gnaphalium arvense (Filago L.)
 montanum
 pyramidatum. Hennigskr.
 Germanicum
 uliginosum
 rectum W.
 dioicum
 luteo-album. Dr.
 arenarium.
Conyza squarrosa
Erigeron acris, b. serotinus Weih.
 Canadensis

Tussilago Farfara, Huflattig.

Petasites

alba. StD. ?

Senecio vulgaris

viscosus

silvaticus

tenuifolius Jacq. Eberst.

erucaefolius Huds.

aquaticus Sm.

Jacobaea

Sarracenicus

nemorensis. Ziegenb.

paludosus.

Aster Tripolium. Dr. ?

Solidago Virgaurea, Heiden. Wundkr.

Cineraria palustris. Torfm.

Inula Pulicaria

dysenterica

salicina. Holz b.

hirta. Br.

britannica

Helenium, Alant. verw.

Arnica montana, Molverley

Bellis perennis, Gänseblümchen.

Chrysanthemum Leucanthemum, Bucherbl.
segetum

Pyrethrum corymbosum W., Bertramwurz.

Parthenium Sm., Mutterkr. Eberst.

inodorum Sm.

Matricaria Chamomilla, Kamille.

Anthemis arvensis

Cotula

tinctoria

Achillea Millefolium, Schaaf = Garbe.

Ptarmica.

3.

Centaurea phrygia. StD.
nigra. Dr.
montana. Br.
Cyanus. Kornblume.
Scabiosa
Jacea.

GYNANDRIA, Zwanzigste Klasse.

Orchis Morio, *Salep*.

mascula

coriophora. Holzb.

ustulata. Dassel.

militaris. Holzb.

fusca Jacq. das. u. Brunsb.

maculata

latifolia

b. *haematodes* Rchb.

c. *majalis* Rchb.

pyramidalis. Holzb. StD. Pfarr-W.

odoratissima. das.

conopsea

albida Sw. das.

bifolia, b. *brachyglossa* Wallr.

viridis Sw. das.

Ophrys Myodes Jacq. e. g. Kellb.

apifera Sm. sehr selten. Burgb.

Monorchis. das. Holzb.

spiralis. Hr. Dassel.

Nidus avis

ovata

Epipactis pallens Sw.

ensifolia Sw. Eberst.

rubra Sw. das.

microphylla Sw. das., Holzb.

Epipactis latifolia Sw.

b. *atrorubens* Hoffm.

c. *viridiflora* Hoffm.

palustris Sw. Holzb.

Malaris Loeselii Sw. daselbst.

Satyrium Epipogium. Brunsb.

3.

Cypripedium Calceolus. das., Holzb., Frauen-
schuh.

MONOECIA, Ein und zwanzigste Klasse.

1.

Zannichellia palustris. Hr. Pa permühle.

Chara vulgaris

hispida

Thypha angustifolia, Rohrkolbe.

latifolia

Sparganium erectum

simplex Sm.

natans. Hr. Pappmühle., Dr.

Carex dioica, Riedgras. Dr.

pulicaris. das.

stellulata Good. H.

muricata

virens DC. Solling.

brizoides. Br.

canescens

leporina

Schreberi Sckhr., Br.

remota

axillaris Good. Dr.

elongata

intermedia Good.

arenaria, Dr. Stahle.

Carex *divulsa* Good. Solling.
nemorosa Reb. das.
vulpina
teretiusecula Sckh. Torfm.
paniculata
stricta Good. Hr.
caespitosa
acuta
ornithopoda Willd. Br.
digitata
pilulifera
montana. Rãuscheb.
praecox Jacq.
distans. Dr.
panicea
glauca Scop.
pallescens Ehr.
Drymya Ehr. Solling.
hirta
filiformis, Dr.
paludosa Good.
riparia Curt.
Oederi Retz
flava
Pseudo-Cyperus
Agastachys Ehr. Korvei.
ampullacea Good. Torfm.
vesicaria.

3.

Litorella lacustris. Dr.
Alnus glutinosa G., Erle, Eller.
incana W. angepfl. Soll.
Urtica urens, Brennessel.
dioica
Morus alba, Maulbeerb. angepfl.
nigra. Bat. Asien.

4.

Xanthium Strumarium. Br.

5.

Arum maculatum, Aron.

Ceratophyllum demersum. Hr.
submersum. das.

Sagittaria sagittifolia

Poterium Sanguisorba.

Juglans regia, Walnußb. Vaterl. Persien.

Quercus Robur (Trauben-) Eiche
pedunculata Ehr., Stiel-E.

Fagus silvatica, Buche, Rothbuche.

Coryllus Avellana, Haselstrauch.

tubulosa, Lamberts-H. ob verm. ?

Betula alba, Birke.

pubescens Ehr., Dorf b. im Soll.

Carpinus Betulus, Hain-, Weißbuche.

Pinus silvestris, Kiefer.

Abies, Rothtanne

Larix, Lerche.

Bryonia alba, Baunrube.

DIVECIA, Zwei und zwanzigste Klasse.

2.

Salix rosmarinifolia, Hr. ?

repens, b. fusca. Holz b.

aurita

caprea, Sohl-, Palm-Weide.

cinerea

viminalis

purpurea, b. Helix Sm. a. d. Weser.

undulata Ehr.

amygdalina

triandra

Salix alba,
 vitellina
 fragilis
 pentandra, Hr.
 Babylonica, Trauer = B. angepfl.

3.

Empetrum nigrum, Torfm.

4.

Viscum album, Mistel.
 Myrica Gale. Torfm.

5.

Cannabis sativa, Hanf. verm.
 Olumulus Lupulus, Hopfen.

7.

Populus alba, Silberpappel.
 canescens Sm., Weiße = P.
 tremula, Bitter = P., Esche.

Populus nigra
 Italica Mnch. angepfl.

8.

Mercurialis perennis, Bingelkr. Gift.
 annua

Hydrocharis Morsus-ranae. Hr.

10.

Stratiotes aloides. Dr. ?

11.

Juniperus communis, Wachholder. Röhlerberg.
 Sabina, Sadebaum. Gift. angepfl.
 Taxus baccata, Eibe.



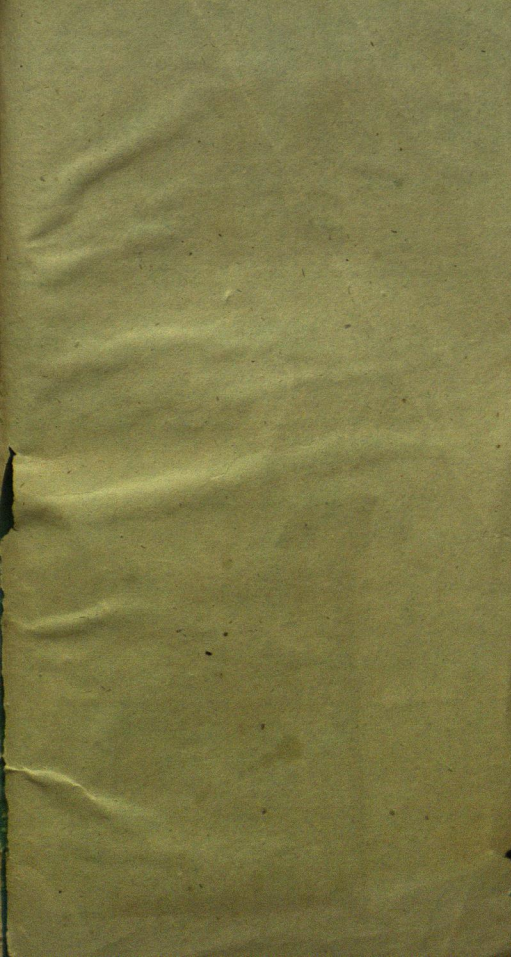
Druckfehler.

S.	33.	8 v. o.	statt: Nente lese man: Neete
=	—	13 u. 14 v. o.	desgl.
=	4	4 v. o.	st.: Balen l. m.: Belen-
=	5	14 v. o.	Nente l. m.: Neete
=	5	18 v. o.	4 l. m.: 5
=	14	4 v. u.	Hufeln l. m.: Hufele
=	17	16 v. o.	Moosberg l. m.: Moßberg
=	19	4 v. o.	Korveisches l. m.: Kor- veisches
=	23	12 v. u.	Elersee l. m.: Elerfen
=	32	10 v. u.	wie bei D. u. a. StD. l. m.: wie bei StD. u. a. D.
=	33	12 v. o.	1. S. 4 l. m.: sieh. S. 6
=	34	16 v. o.	durch einen l. m.: in einem
=	41	4 v. u.	divica l. m.: dioica
=	42	10 v. u.	Hirsenfemig l. m.: Hirsen- fennig
=	44	9 v. u.	heteraphylla l. m.: hetero- phylla
=	45	6 v. o.	araensis l. m.: arvensis
=	46	6 v. u.	muscula l. m.: mascula
=	47	15 v. o.	Ralliola l. m.: Radiola
=	—	5 v. u.	purpures- l. m.: purpureo-
=	48	5 v. o.	Lymphytum l. m.: Sym- phytum

- C. 48 3. 12 v. o. ft.: *Lysimuchia* l. m.: *Lysimachia*
 = — = 16 v. o. = *Anagallis* l. m.: *Anagallis*
 = — = 19 v. o. = *Convolvulus* l. m.: *Convolvulus*
 = 49 = 17 v. u. bei Kartoffel fehlt: angeb.
 = 50 = 14 v. o. ft.: *Chenopodium* l. m.: *Chenopodium*
 = 51 = 1 v. u. = *Petersilie* l. m.: *Petersilie*
 = — = 12 v. u. ist das, hinter *Foeniculum* zu streichen
 = — = 14 v. u. ft.: *Petersilie* l. m.: *Petersilie*
 = 52 = 3 v. o. = *Ghaerophyllum* lese man: *Chaerophyllum*
 = — = 7 v. o. = *silvestris* l. m.: *silvestris*
 = 53 = 6 v. u. = *Tenajeya* l. m.: *Tenajega*
 = — = 15 v. u. = *Salamo's* l. m.: *Salomo's*
 = 55 = 20 v. o. = *Seidelbast* l. m.: *Seidelbast*
 = 56 = 9 v. o. = *Parst* l. m.: *Porst*
 = — = — v. o. das: das. bezieht sich auf nachfolgenden Ertort.
 = 58 = 1 v. o. ft.: *lurt* l. m.: *Curt*.
 = 64 = 7 v. o. = *caryoahyllacea* l. m.: *caryophyllacea*
 = — = 2 v. u. ist *Cardamine* zu streichen
 = 67 = 15 v. o. ft.: *Eroum* l. m.: *Ervum*
 = 73 = 12 v. o. = *Pap ermühle* l. m.: *Papiermühle*
 = 75 = — v. u. = *Divecia* l. m.: *Dioecia*
 = 76 = 13 v. o. = *Olumulus* l. m.: *Humulus*
 und rücke die Zeile vor.

Gedruckt bei J. Erdmann in Holzminden.

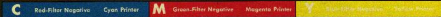
Copyright 1909 by the University of California







KODAK GRAY SCALE



black	3-color	white	cyan	violet	magenta	primary red	yellow	green
-------	---------	-------	------	--------	---------	-------------	--------	-------



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.